

Hoffen und wieder verzagen

Text by *Adolf Friedrich, Graf von Schack* (1815-1894)

Set by *Richard Georg Strauss* (1864-1949), from *Sechs Lieder aus "Lotosblätter"* von *Aldolf Friedrich Graf von Schack*, op. 19, #5

Hoffen	und	wieder	verzagen,
['hɔ.fən	ʔunt	'vi:.de	fɛg.'tsa:.gən]
To-hope	and	again	to-despair,

harrend	lauschen	an	ihrem	Balkon,
['ha.rənt	'la:o.ʃən	ʔan	'ʔi:.rəm	bal.'ko:n]
waiting	to-listen	on	her	balcony,

(listening expectantly at her balcony,)

ob nicht, vom Winde getragen,
zu mir dringe von ihr ein Ton,
also reih'n seit Monden schon
Tage sich mir zu Tagen.

Spät, wenn stumm und stummer
Nacht sich lagert im öden Revier,
senken zu kurzem Schlummer
sich ermüdet die Wimpern mir;
wieder empor aus Träumen von ihr
fahr' ich zu neuem Kummer.

Aber, o Himmel, ich flehe:
raube mir nicht mein teuerstes Gut,
dies beglückende Wehe,
das ich genährt mit des Herzens Blut;
hoch und höher lass lodern die Glut,
drin ich selig vergehe.

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

